

Betrieblicher Umweltschutz in der Allianz Group 2004/2005

Allianz Group

Umweltschonend wirtschaften – dies ist eine Herausforderung, der sich immer mehr verantwortungsbewusste Unternehmen stellen. Sie verfolgen das Ziel, die natürlichen Ressourcen für die Zukunft zu bewahren und kommenden Generationen ein Leben in einer intakten Umgebung zu ermöglichen. Die Allianz Group möchte auf diesem Gebiet Vorreiter sein und ihrer Verantwortung durch mehrere Aktivitäten zum Schutz der Umwelt gerecht werden. Diese Strategie, zu der sich der Konzern bereits vor vielen Jahren verpflichtet hat, setzen seine Mitarbeiter kontinuierlich und erfolgreich in die Praxis um. Sie werden dabei von der Allianz Umweltstiftung unterstützt.

Dieses Engagement schlägt sich nicht nur in einer positiven Wahrnehmung des Unternehmens durch die Öffentlichkeit nieder, die Allianz Group bietet ihren Kunden auch mehrere Produkte an, die den Umweltschutz fördern. Dazu gehören sowohl nachhaltige Geldanlagen für Privatkunden als auch spezielle Versicherungsprodukte wie das Ökopaket, die zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen beitragen. Auch bei ihren Dienstleistungen und in der Kundenberatung legt sie – wie bei allen betrieblichen Abläufen – großen Wert darauf, dass die Konzernmitarbeiter Umweltbelange in besonderem Maße berücksichtigen. Gleichzeitig beugt das Unternehmen mit einem umfassenden Umweltmanagement Risiken aus dem Umweltbereich aktiv vor. Eine vorausschauende Wirtschaftsweise wie diese rechnet sich, denn Ökologie und Ökonomie sind eng miteinander verzahnt.

Inhalt

MEILENSTEINE 2

UMWELTPOLITIK 3

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM
UND UMWELTCONTROLLING 4

DATEN UND FAKTEN 6

UMWELTPROGRAMM 2005 12

Meilensteine

1990

- Die Allianz Stiftung zum Schutz der Umwelt wird gegründet. Damit zeigt der Konzern konsequente Präsenz in der Gesellschaftsökologie.

1995

- Die erste Ökobilanz der Allianz zeigt am Beispiel der Münchner Hauptverwaltung Einsparpotenziale beim Energie- und Ressourcenverbrauch auf.

1996

- Der Vorstand der Allianz Versicherungs AG verabschiedet einen Beschluss, der Umweltschutz als Unternehmensziel festschreibt und die Implementierung eines Umweltmanagementsystems (UMS) mit dem Ziel einer umweltorientierten Betriebsführung fordert.

2002

- In der deutschen Allianz Group wird die Kommission für Betrieblichen Umweltschutz eingerichtet.
- Die Allianz Group etabliert ein gruppenweites Netzwerk für Betriebsökologie. Folgende Gesellschaften sind darin integriert: Allianz P/C, Allianz Leben, Dresdner Bank, AGF, Cornhill, Fireman's Fund, RAS.
- Die Dresdner Bank lässt sich erstmals erfolgreich nach der international gültigen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifizieren.
- Im Magazin „One“ wie auch im Internet informiert der Konzern über Aktivitäten in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit.

2003

- Die Allianz Gesellschaft Euler Hermes erstellt erstmals eine Umweltbilanz.

2004

- Die amerikanische Allianz Gesellschaft Fireman's Fund erstellt eine erste Umweltbilanz und ein Umweltprogramm.
- Ihre Umweltberichterstattung im Internet baut die Allianz Group wie schon im Vorjahr weiter aus.

2005

- Der Konzern strebt eine Harmonisierung der betrieblichen Umweltschutzsysteme und -grundsätze seiner Gesellschaften an.
- Die internationale Zusammenarbeit innerhalb der Allianz Group zum Thema Betriebsökologie wird ausgebaut.

Umweltpolitik

Der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt, den natürlichen Ressourcen, den Mitarbeitern und der Gesellschaft ist Bestandteil unserer Umweltpolitik. Diese ist eine Selbstverpflichtung und manifestiert sich in den Nachhaltigkeitsprinzipien, auf die auch im Code of Conduct Bezug genommen wird.

Die Allianz organisiert ihre internen Prozesse so, dass ein größtmöglicher Schutz der natürlichen Ressourcen gewährleistet ist.

- Die Allianz minimiert die mit ihren Betriebsprozessen verbundenen Umwelteinwirkungen durch Verbrauchsminde- rung von natürlichen Ressourcen, Energieeffizienz, ein umweltverträgliches Gebäudemanagement und Vermeidung sowie Verwertung von Abfällen.
- Die Allianz wählt Zulieferer, Werbematerialien und externe Dienstleistungen nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten aus.

Die Allianz integriert Umweltschutz in ihre Geschäftstätigkeit.

- Die Allianz unterstützt ihre Kunden bei der Verminderung ihrer Umwelteinwirkungen durch Aufklärung über Umwelt- risiken und Vermeidungsmöglichkeiten, Förderung von Umweltmanagementsystemen sowie umweltverträglichen Technologien.
- Die Allianz wird Nachhaltigkeitskriterien bei der Vermö- gensverwaltung berücksichtigen durch Bewertung ökolo- gischer, sozialer und ethischer Aspekte ihrer Investitionstä- tigkeit und durch Berichterstattung über das ökologische, soziale sowie ethische Profil ihrer Anlagen.
- Die Allianz wendet bei eigenen Immobilien umweltgerechte Planung, Baumaßnahmen und Kriterien an und informiert die Mieter aktiv über ein umweltverträgliches Verhalten.

Die Allianz strebt nach einer langfristigen und wechselseitig förderlichen Partnerschaft mit ihren Stakeholdern.

- Die Allianz verstärkt die bestehende Zusammenarbeit mit Regierungs- wie Nichtregierungsorganisationen und nutzt ihre Schnittstellen in die Gesellschaft, um eine nachhalti- ge Entwicklung zu fördern durch Unterstützung von Initi- ativen zum Schutz der Umwelt, zur Einhaltung der inter- nationalen Menschenrechte und durch Anwendung internationaler Sozialstandards.
- Die Allianz fördert eine interne Unternehmenskultur der Verantwortung der einzelnen Mitarbeiter und der konti- nuierlichen Weiterentwicklung auf der Basis der Umset- zung „bester Praxis“ und der Antizipation neuer gesell- schaftlicher und gesetzlicher Anforderungen.
- Die Allianz verbessert ihre internen Prozesse kontinuier- lich, um ein Vorbild für andere Unternehmen zu sein.
- Die Allianz setzt sich dafür ein, dass auch die Arbeitsbe- dingungen bei ihren Geschäftspartnern und Kunden in Ein- klang stehen mit den Menschenrechten, dem Prinzip der Gleichheit sowie den Anforderungen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Die Allianz hat sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass das Prinzip der Nachhaltigkeit wirtschaftli- ches Wachstum fördert.

- Die Allianz nutzt ihr Bekenntnis zur Nachhaltigkeit, um ihren Markenwert und den ihrer Produkte zu steigern.

Diese übergreifenden Nachhaltigkeitsprinzipien sind die Basis der Umweltleitlinien der einzelnen Gesellschaften. Die Um- weltleitlinien umfassen folgende Aspekte:

- Nachhaltigkeit als übergeordnetes Leitbild
- Umweltschutz als Führungsaufgabe
- Förderung innovativer Projekte
- Positive Beeinflussung der eigenen betrieblichen Umwelt- auswirkungen
- Umweltschutz im Vermögensgeschäft
- Umweltschutz als kontinuierlicher Lern- und Verbesse- rungsprozess
- Beratung und Sensibilisierung unserer Kunden
- Dialog mit interner und externer Öffentlichkeit

Umweltmanagementsystem und Umweltcontrolling

Die Allianz Group betreibt ein Umweltmanagementsystem gemäß der europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) beziehungsweise der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001, in das alle großen Gesellschaften des Konzerns integriert sind:

- Allianz Versicherung
- Allianz Private Krankenversicherung
- Allianz Leben
- Dresdner Bank
- Euler Hermes
- AGF
- RAS
- Allianz Cornhill
- Fireman's Fund Insurance Company (FFIC)
- Allianz Dresdner Informationssysteme (AGIS)

Das Umweltmanagementsystem bezieht mittlerweile rund 99.000 Mitarbeiter der Allianz Group ein, also 61 Prozent der gesamten Belegschaft. Es ermöglicht

- einen systematischen betrieblichen Umweltschutz auf internationaler Ebene,
- die Bündelung der vielfältigen Aktivitäten,
- ein umfassendes Umweltcontrolling sowie
- die Erstellung einer übergreifenden Umweltbilanz der Allianz Group.

Bei der Erfassung ihrer umweltrelevanten Daten und der Berichterstattung orientiert sich die Allianz Group am internationalen Standard für Finanzdienstleister des Vereins für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen (VfU). Sie hat sich an der Entwicklung dieses Standards aktiv beteiligt.

Der vorliegende Bericht erfüllt die Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI).

Organisation des betrieblichen Umweltschutzes

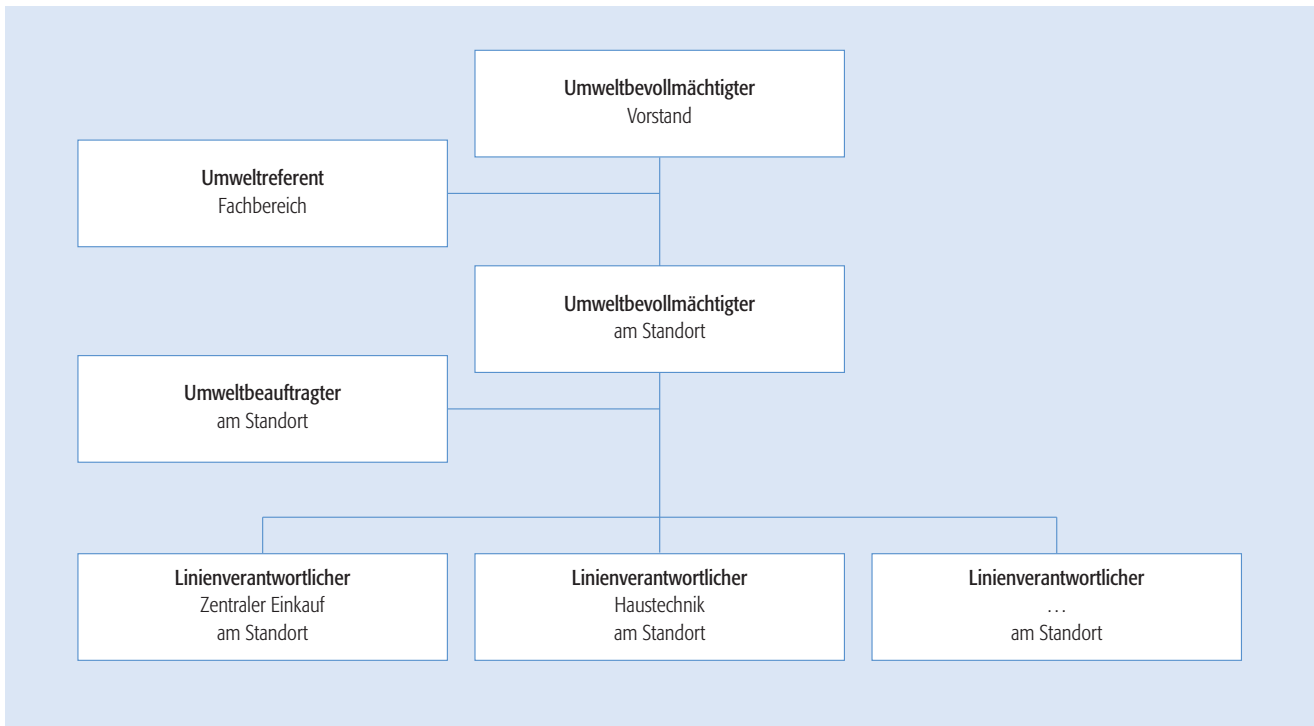
Das Umweltmanagementsystem ist Teil des Nachhaltigkeitsmanagements der Allianz Group und erstreckt sich über alle Hierarchiestufen. Um die vielfältigen Aktivitäten und Informationen im betrieblichen Umweltschutz zu sammeln, wurde im Fachbereich Interne Dienste der Allianz Versicherungs AG eine Koordinationsstelle eingerichtet. Diese leitet ein internationales Netzwerk für Betriebsökologie der beteiligten Allianz Gesellschaften. Zu ihren Aufgaben gehören

- die Abstimmung gesellschaftsübergreifender betriebsökologischer Grundsätze,
- die Abstimmung gemeinsamer Umweltziele,
- die Koordination, Unterstützung und Steuerung der Aktivitäten in der Allianz Group,
- der Aufbau eines konzernweiten Kennzahlensystems sowie
- eine gemeinsame Umweltberichterstattung.

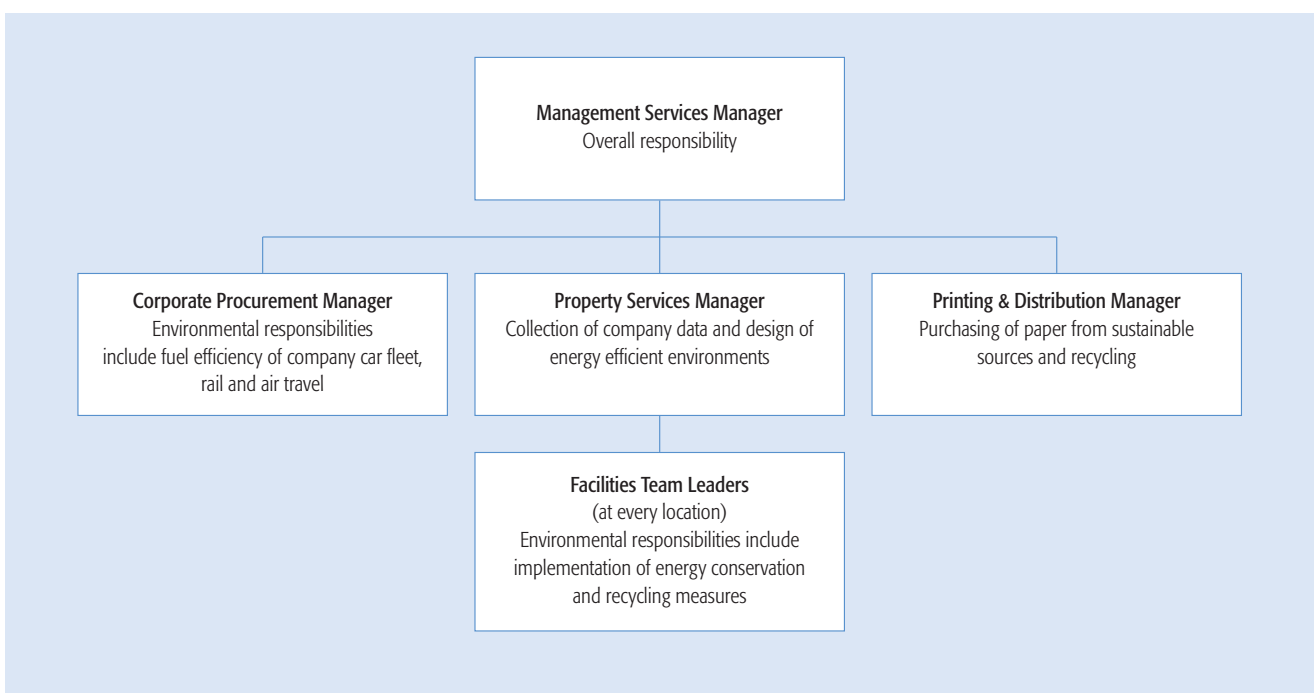
Um Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umweltschutz an allen Standorten bis zu den Linienverantwortlichen herunterbrechen, effektiv kommunizieren und umsetzen zu können, verfügen die Gesellschaften der Allianz Group über entsprechende Organisationsstrukturen im Sinne eines integrierten Umweltmanagementsystems.

Umweltmanagement der Allianz Gesellschaften – zwei Beispiele:

Allianz Versicherungs AG, Deutschland



Allianz Cornhill, Großbritannien



Daten und Fakten

Zu einem systematischen Umweltmanagement gehört es, die mit den Betriebsabläufen verbundenen Stoff- und Energieströme zu erfassen und kritisch zu prüfen. Einmal jährlich führen die Gesellschaften der Allianz Group zudem ein internes Benchmarking ihrer Umweltkennzahlen durch. Dies ermöglicht es, die Effektivität der umgesetzten Maßnahmen zu beurteilen, weitere Einsparpotenziale zu identifizieren und künftige Aktivitäten zu planen. Die erhobenen Kennzahlen geben auch Auskunft darüber, wie effektiv das jährliche Umweltprogramm ist. Die Umweltdaten 2004 berücksichtigen zum ersten Mal auch die Fireman's Fund Insurance Company in den USA sowie die italienische RAS Bank.

Eines der grundsätzlichen Ziele ist es, die Datenqualität durch genauere Erfassung und Systemabgrenzung zu steigern. Infolge der verbesserten Datenerfassung bei allen beteiligten Allianz Gesellschaften im Jahr 2004 ergaben sich teilweise starke Veränderungen der Verbrauchswerte.

Die nachfolgende Tabelle stellt den Stand der betrieblichen Umweltschutzaktivitäten in der Allianz Group nach dem VfU-Standard zur Umweltbilanzierung dar. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die absoluten Kennzahlen auf 100 Prozent der Mitarbeiter der Allianz Group hochgerechnet.

Umweltdaten 2004 der Allianz Group

Kennzahl	Einheit	Abdeckungsgrad Mitarbeiter *	Menge	Anteil	GRI- Indikator
Energieverbrauch (intern)	MJ		4.916.097.183		EN 3
je Mitarbeiter	MJ/MA		30.296		
Stromverbrauch gesamt	MJ	51 %	2.832.865.576		
je Mitarbeiter	MJ/MA		17.458		
Verbrauch an fossiler Energie gesamt	MJ	50 %	921.061.329		
je Mitarbeiter	MJ/MA		5.676		
Verbrauch sonstiger Energiearten gesamt	MJ	50 %	1.162.170.278		
je Mitarbeiter	MJ/MA		7.162		
Geschäftsreisen (Innendienst) gesamt	km	61%	544.504.325		EN 34
je Mitarbeiter	km/MA		3.356		
Bahnstrecke gesamt	km		89.808.259	16,49 %	
PKW-Strecke gesamt	km		315.299.230	57,91 %	
Flugzeug – Kurzstrecke gesamt	km		79.640.363	14,63 %	
Flugzeug – Langstrecke gesamt	km		59.756.473	10,97 %	
Papierverbrauch gesamt	t	51 %	32.224		EN 1
je Mitarbeiter	kg/MA		199		
Recyclingpapierverbrauch gesamt	t		2.670	8,28 %	
Verbrauch Papier elementarchlorfrei und chlorfrei gebleicht gesamt	t		25.720	79,82 %	
Verbrauch Papier chlorebleicht gesamt	t		3.834	11,90 %	
Verbrauch Papier mit Forest Stewardship Label gesamt	t		480	1,49 %	
Wasserverbrauch gesamt	m³	51 %	2.311.151		EN 5
je Mitarbeiter	Liter/MA		14.243		
Regenwasserverbrauch gesamt	m ³		47.149	2,04 %	
Rohwasserverbrauch gesamt	m ³		11.704	0,51 %	
Trinkwasserverbrauch gesamt	m ³		2.252.298	97,45 %	

Umweltdaten 2004 der Allianz Group

Kennzahl	Einheit	Abdeckungsgrad Mitarbeiter *	Menge	Anteil	GRI- Indikator
Abfallaufkommen gesamt	t	29 %	48.579		EN 11
je Mitarbeiter	kg/MA		299		
Abfall zum Recycling gesamt	t		33.348	68,64 %	
Abfall zur Verbrennung (incl. thermischer Verwertung) gesamt	t		14.659	30,18 %	
Abfall zur Deponierung gesamt	t		572	1,18 %	
Energieverbrauch gesamt (inkl. Primärenergieverbrauch)	MJ	100 %	Nicht summierbar		
je Mitarbeiter	MJ/MA		Nicht summierbar		
direkter Energieverbrauch gesamt	MJ		4.954.552.882		EN 3
je Mitarbeiter	MJ/MA		30.533		
indirekter Energieverbrauch gesamt	MJ		10.119.745.626		EN 4
je Mitarbeiter	MJ/MA		62.363		
sonstiger Energieverbrauch (indirekt) gesamt	MJ		5.330.420.023		EN 19
je Mitarbeiter	MJ/MA		32.849		
CO₂-Emissionen gesamt	t	100 %	647.460		
je Mitarbeiter	kg/MA		3.990		
aus direktem Energieverbrauch gesamt	t		49.180		EN 8
je Mitarbeiter	kg/MA		303		
aus indirektem Energieverbrauch gesamt	t		378.242		EN 8
je Mitarbeiter	kg/MA		2.331		
aus sonstigem Energieverbrauch gesamt	t		220.038		EN 30
je Mitarbeiter	kg/MA		1.356		

* Grundsätzlich erfasst das Umweltmanagementsystem derzeit rund 99.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit (Allianz Versicherung, Allianz Leben, Allianz Private Krankenversicherung, AGF, RAS, Dresdner Bank, Euler Hermes, Allianz Cornhill, Fireman's Fund Insurance Company, Allianz Dresdner Informationssysteme). Dies entspricht 61 Prozent der Allianz-Belegschaft. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden alle Daten auf 100 Prozent der Belegschaft hochgerechnet.

Gebäudemanagement

Die deutschen Gesellschaften der Allianz Group berücksichtigen bei allen Bauvorhaben ökologische und baubiologische Maßstäbe – von der Planung über den Bau und die Nutzung bis hin zum Rückbau von Gebäuden. Die Standards, die dabei beachtet werden müssen, sind in der Umweltleitlinie Immobilien festgeschrieben. Sie umfassen bei selbst genutzten Gebäuden sowohl die Auswahl von Auftragnehmern und Baustoffen als auch die energieeffiziente Ausrichtung und die Freiflächengestaltung.

UMSETZUNG IN DEN GESELLSCHAFTEN

Die Maßnahmen, die bei dem 1998 in Betrieb genommenen Neubau des Verwaltungsgebäudes in Unterföhring (VGU) realisiert wurden, bewirkten im Jahr 2004 wieder deutliche ökologische und betriebswirtschaftliche Einsparungen.

- Nutzung von Regenwasser: Der Trinkwasserverbrauch wurde um mehr als sieben Millionen Liter gesenkt. Das sind rund 30 Prozent des gesamten Wasserverbrauchs im VGU.
- Stromproduktion mithilfe einer Fotovoltaik-Anlage: Auf diesem Weg ließ sich der Stromverbrauch um rund 60.000 Megajoule (MJ) senken. Dies entspricht etwa 0,2 Prozent des gesamten Stromverbrauchs im VGU und einer Reduktion der CO₂-Emissionen um 8.100 Kilogramm (kg).
- Nutzung der Abwärme des nahe gelegenen Rechenzentrums: So konnten rund 14.000.000 MJ Heizenergie eingespart und die CO₂-Emissionen um circa 664.000 kg reduziert werden.

Ein aktuelles Beispiel für die Umsetzung der Standards ist das neue im Herbst 2004 bezogene Verwaltungsgebäude der Hauptverwaltung in Unterföhring. Dabei wurden unter anderem die folgenden Maßnahmen zum Umweltschutz umgesetzt:

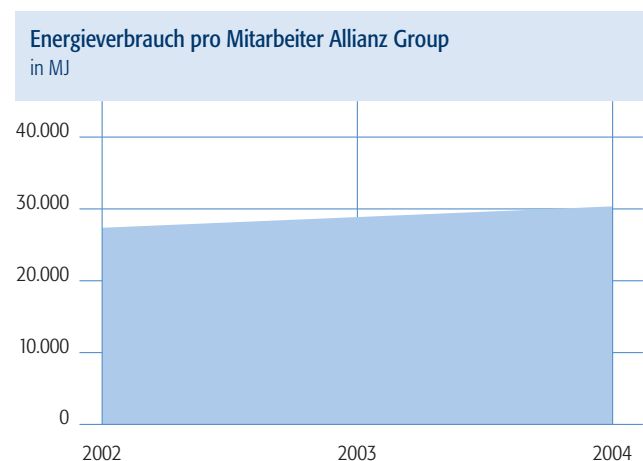
- Regenwassernutzung für Sanitäranlagen und zur Außenanlagenbewässerung
- Lastoptimierungsanlage in der Küche
- Elektronische Vorschaltgeräte und optimierte Leuchtmittel
- Tageslichtlenkung zur Energieeinsparung
- Nutzung der Abwärme des nahe gelegenen Betriebsgebäudes
- Wärmerückgewinnung bei raumluftechnischen Anlagen
- Freie Kühlung über Bauteilaktivierung

Die Gesellschaft Firemen's Fund betreibt die Pflege der Grünanlagen an ihrem Hauptstandort nach anspruchsvollen ökologischen Standards. Ziel ist, den Verbrauch an Pestiziden, Herbiziden und Düngemitteln zu reduzieren. Bei der Sanie-

rung der Hauptverwaltung von Allianz Subalpina, einem Unternehmen der italienischen Gesellschaft RAS, stehen auch im Jahr 2005 Maßnahmen zur Wärmedämmung und zur Optimierung der Klimaanlage sowie der Wasserversorgung im Vordergrund.

Energieverbrauch

Im Jahr 2004 verbrauchte jeder Mitarbeiter durchschnittlich 30,3 Gigajoule (GJ) Energie. Daraus errechnet sich ein interner Gesamtverbrauch der Allianz Group weltweit von rund 4.900.000 GJ. Die verbrauchte Energie bestand zu 57 Prozent aus Strom, 19 Prozent aus fossilen Energieträgern, 22 Prozent aus Fernwärme und zwei Prozent aus eigener Abwärme sowie Solarenergie. Die aktuellen Daten weisen einen Anstieg des Energieverbrauchs pro Mitarbeiter um 3,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Ursache sind hauptsächlich Verbesserungen bei der Datenerfassung, vor allem bei Allianz Cornhill. Der Verbrauch von Strom und Heizenergie wird durch die Optimierung der vorhandenen Anlagen, durch energiesparende Geräte und die Information der Mitarbeiter laufend weiter reduziert.



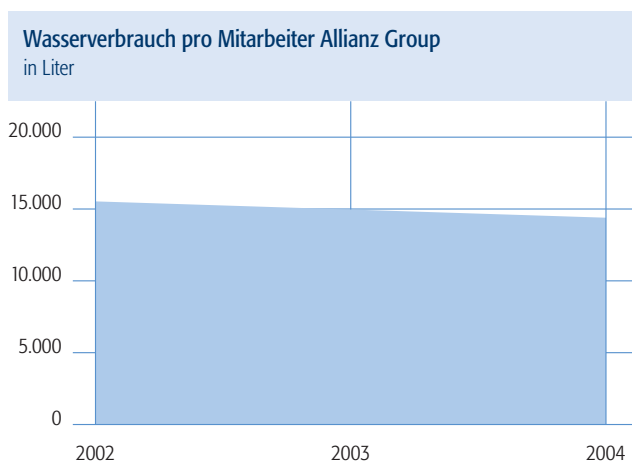
UMSETZUNG IN DEN GESELLSCHAFTEN

Im Jahr 2004 gastierte eine Wanderausstellung zum Thema Stromverbrauch im Bürobereich an allen deutschen Standorten der Allianz Group. Sie zeigte den Beschäftigten vielfältige Möglichkeiten zum sparsamen Umgang mit Energie auf. Mit verschiedenen Optimierungsmaßnahmen bei der Haustechnik und mit DV-technischen Änderungen bei der Verteilung von Software-Updates wollen die deutschen Gesellschaften ihren jährlichen Energieverbrauch in Zukunft um bis zu 18.000 GJ reduzieren.

Auch bei den ausländischen Tochterunternehmen steht eine Verringerung des Energieverbrauchs und der Einsatz regenerativer Energieträger auf der Agenda. So bezieht der Standort San Silvestro der italienischen Allianz-Tochter RAS seit 2004 ausschließlich Strom aus Wasserkraftwerken. Damit liegt der Anteil dieser Stromart bei RAS bei über 95 Prozent. Die französische Gesellschaft AGF plant, 2005 ihre im vergangenen Jahr begonnene Studie zur Beschaffung von „grünem“ Strom fortzusetzen. Außerdem führt AGF in 2005 eine Untersuchung durch, in der überprüft wird, ob die Einführung zentraler Drucker sich positiv auf die Umweltbilanz auswirkt. Durch ein verbessertes Management der Aufzüge in seiner Hauptverwaltung möchte das Unternehmen den Stromverbrauch weiter reduzieren. Bei der britischen Tochter Allianz Cornhill steht in 2005 die weitere Sanierung der Gebäude in Guildford im Fokus. Zentrale Maßnahmen sind die Modernisierung des Heizungs- und Kühlsystems und die Installation eines Gebäudemanagementsystems mit dem Ziel, bis zu zwölf Prozent Energie einzusparen.

Wasserverbrauch

Im Jahr 2004 verbrauchte im Durchschnitt jeder Beschäftigte 14.243 Liter Wasser. Dies entspricht einer Gesamtmenge von rund 2.300.000 Kubikmetern (m³). Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter aller erfassten Standorte verringerte sich demnach gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent. Diese Entwicklung ist vor allem auf eine verbesserte Datenerfassung bei der italienischen Allianz Tochter RAS und auf Änderungen in Gebäudekühlsystemen bei Allianz Cornhill zurückzuführen. Die Nutzung von Regenwasser im Sanitärbereich und bei der Gartenbewässerung trug dazu bei, dass die Allianz Group seit 1998 kontinuierlich Trinkwasser einsparen konnte.



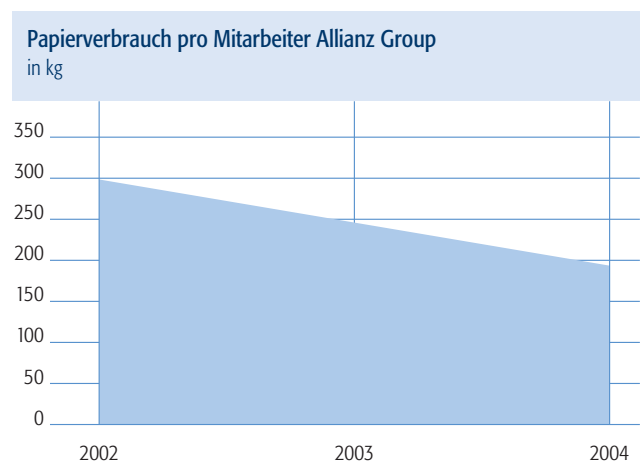
UMSETZUNG IN DEN GESELLSCHAFTEN

Die Allianz Group Deutschland konnte im Jahr 2004 rund drei Prozent ihres gesamten Wasserverbrauchs durch Regen- und Oberflächenwasser decken. Ende 2004 nahm die Hauptverwaltung in München ein neues Verwaltungsgebäude mit einer Regenwassernutzungsanlage in Betrieb. Die französische Allianz-Tochter AGF senkte ihren Wasserverbrauch pro Mitarbeiter im Jahr 2004 mit 4,4 Prozent besonders stark.

Papierverbrauch

Die Allianz Group kaufte im Jahr 2004 circa 32.000 Tonnen Papier ein. Somit verbrauchte jeder Mitarbeiter im Schnitt 199 kg – rund 15 Prozent weniger als im Vorjahr, in dem der Verbrauchswert noch bei 234 kg lag. Zurückzuführen sind diese positiven Daten vor allem darauf, dass Allianz Leben in Deutschland für die Vertragsbearbeitung nun verstärkt elektronische Medien nutzt und die italienische Tochter RAS eine verbesserte Datenbasis bei der Verbrauchserfassung vorweisen kann. Außerdem hatte Allianz Cornhill in 2003 wegen der Änderung des Firmennamens einen besonders hohen Papierverbrauch zu verzeichnen, der sich in der Umweltbilanz niederschlug. Diese Maßnahme ist nun abgeschlossen.

Der Hauptanteil des Papierverbrauchs entfällt auf Werbematerial, Kundenpublikationen, Schulungsunterlagen sowie Antragsformulare. Durch die verstärkte Nutzung neuer Medien möchte die Allianz Group ihn deutlich reduzieren. So soll beispielsweise verstärkt das Internet zur Kunden- und das Intranet zur Mitarbeiterinformation genutzt werden. Die Vertreter im Außendienst arbeiten künftig verstärkt mit elektronischer Dateneingabe.



Der Anteil von Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch betrug rund acht Prozent.

UMSETZUNG IN DEN GESELLSCHAFTEN

Den Allianz Gesellschaften in Deutschland gelang es, den Papierverbrauch im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr um rund 17 Prozent zu reduzieren. Diese deutliche Senkung kam hauptsächlich deshalb zustande, weil die Mitarbeiter Formulare, Versicherungsanträge und Vertragsbedingungen zunehmend elektronisch vorhalten und bearbeiten. Für 2005 ist geplant, weitere Druckstücke im Intranet bereitzustellen und den Recyclinganteil am Büropapier auf zehn Prozent zu steigern.

Betriebsmitteleinkauf

Seit 2002 orientieren sich die deutschen Allianz Gesellschaften an der Umweltrichtlinie Beschaffung. Sie konkretisiert die ökologischen Kriterien, die bei der Lieferanten- und Produktauswahl zu berücksichtigen sind, und enthält praxisorientierte Hinweise und Checklisten für die Einkäufer. Die Umweltkriterien beziehen sich auf die Herstellung, den Gebrauch und die Entsorgung von Maschinen und Betriebsstoffen sowie auf Verfahren. Sie erfassen beispielsweise den PC-Einkauf, die Auswahl der Büromaterialien und Werbemittel sowie die Identifizierung geeigneter Entsorgungsbetriebe.

Die Fachabteilungen prüfen laufend innovative ökologische Produkte und Verfahren auf ihre Gebrauchstauglichkeit. Dadurch ist die Allianz immer auf dem neuesten Stand der Technik und sorgt dafür, dass die mit den verwendeten Betriebsmitteln verbundenen Umweltauswirkungen kontinuierlich verringert werden.

UMSETZUNG IN DEN GESELLSCHAFTEN

Das britische Tochterunternehmen Allianz Cornhill hat eine neue Drucktechnologie eingeführt. Auf diese Weise reduzierte sie den Tintenverbrauch um 15 Prozent. Sowohl die italienische Allianz Gesellschaft RAS als auch die französische AGF haben in 2004 Umwelt- und Sozialstandards für Zulieferer in ihre Einkaufsrichtlinien aufgenommen. AGF ermittelt das Nachhaltigkeitsengagement ihrer Zulieferer zudem mittels eines ausführlichen Fragebogens.

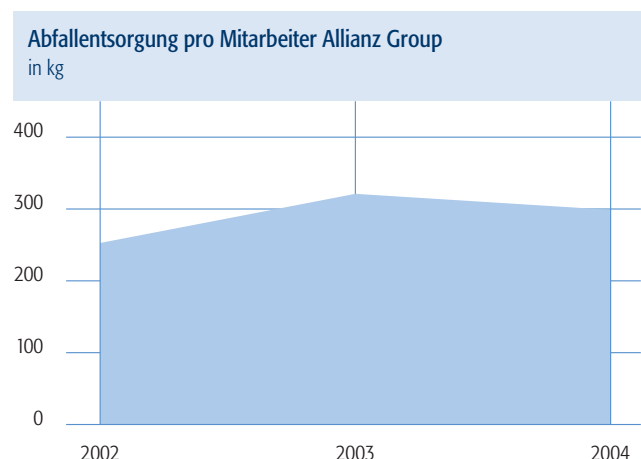
Abfallaufkommen

Abfallvermeidung beginnt bei der Allianz Group bereits bei der Beschaffung. So fordern zum Beispiel die deutschen Gesellschaften des Konzerns ihre Lieferanten dazu auf, einfache und wieder befüllbare Verpackungssysteme einzusetzen. Zudem werden Rücknahme- und Recyclingverpflichtungen in die Lieferverträge integriert.

Im Jahr 2004 betrug die Abfallmenge pro Mitarbeiter 299 kg. Für die gesamte Allianz Group errechnet sich daraus eine Gesamtmenge von rund 49.000 Tonnen. Davon wurden ca. 69 Prozent recycelt, rund 30 Prozent thermisch behandelt und ein Prozent auf Deponien abgelagert. Die im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zehn Prozent verringerte Entsorgungsmenge pro Mitarbeiter führt die Allianz Group auf verschiedene Einsparmaßnahmen und eine verbesserte Datenbasis zurück.

UMSETZUNG IN DEN GESELLSCHAFTEN

Bei den deutschen Gesellschaften der Allianz Group hat es eine konsequente Abfalltrennung ermöglicht, die kostenintensive Entsorgung von Restmüll seit 1997 von 90 kg je Mitarbeiter auf 54 kg im Jahr 2004 zu senken. Die italienische Allianz Tochter RAS lässt die Abfallfraktionen Altpapier, Plastik, Glas und Dosen in den Hauptgebäuden bereits seit 2003 getrennt sammeln, um die Recyclingquote zu erhöhen. Eine verbesserte Abfalltrennung im Bürobereich führte in 2004 auch die französische Allianz Gesellschaft AGF ein. Allianz Cornhill verbindet Abfallentsorgung mit sozialem Engagement: Das Unternehmen spendet Verkaufserlöse von Abfällen zur Verwertung sozialen Einrichtungen und verschenkt Mobiliar, das nicht mehr gebraucht wird, an lokale Organisationen.



Verkehrsaufkommen

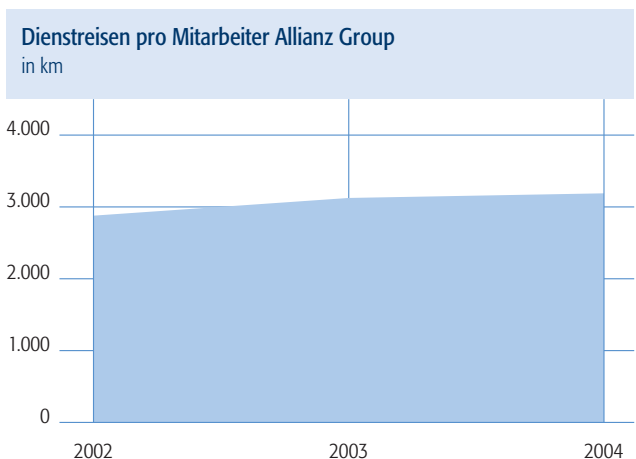
Rund 544.500.000 Kilometer (km) haben die Mitarbeiter der Allianz Gesellschaften im Jahr 2004 auf Geschäftsreisen zurückgelegt, was etwa 13.600 Erdumrundungen entspricht. Auf jeden von ihnen entfielen damit 3.356 km – gegenüber 2003 ein Anstieg um 3,6 Prozent. Eine Hauptursache für die Steigerung lag in der Erweiterung der Datenerfassung der italienischen Allianz Tochter RAS. Sie geht auf das in 2004 besonders große Reisevolumen der RAS Bank zurück. Außerdem hat die Allianz Cornhill ihren Fuhrpark erweitert.

Folgende Anteile der Verkehrsmittel bei Geschäftsreisen an der Gesamtmenge waren im Jahr 2004 zu verzeichnen: Rund 58 Prozent entfielen auf PKW, 26 Prozent auf Flugreisen und 16 Prozent auf die Bahn. Der Anteil der Reisen im Auto stieg demnach um sechs Prozent, der Anteil der Flugreisen fiel um fünf Prozent. Bei den Bahnreisen ist keine Veränderung zu verzeichnen.

UMSETZUNG IN DEN GESELLSCHAFTEN

Bei den deutschen Gesellschaften der Allianz Group startete 2002 das Aktionsprogramm „Richtig Mobil“. Sein Ziel ist es, Dienstreisen durch die Nutzung moderner Kommunikationstechnologien wie Videokonferenzen zu reduzieren. Zudem ist geplant, bei Dienstreisen verstärkt ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Hierzu wurden organisatorische, technische und kommunikative Maßnahmen durchgeführt. „Richtig Mobil“ wird auch im Jahr 2005 ein Teil des Umweltprogramms der Allianz Group Deutschland sein.

Allianz Cornhill: Durch den Einsatz eines Erdgas-Fahrzeugs für den internen Verteilungs- und Zustelldienst trägt Allianz Cornhill zur Reduktion der Umweltbelastungen bei.

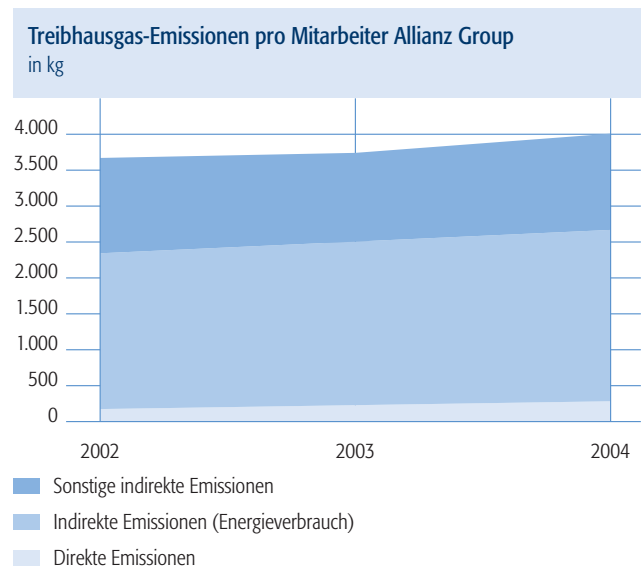


FFIC: Die Bildung von Fahrgemeinschaften und die Nutzung von Fahrrädern wird am Hauptstandort durch vielfältige Maßnahmen unterstützt.

Treibhausgas-Emissionen

Kohlendioxid (CO₂), das bei sämtlichen Verbrennungsprozessen entsteht, ist maßgeblich für den Treibhauseffekt verantwortlich. Dieser wirkt sich auf das Weltklima aus. Deshalb spielt CO₂ bei der umweltbezogenen Betrachtung von Unternehmen eine besondere Rolle.

Bei der Allianz Group sind direkte CO₂-Emissionen auf die Nutzung der mit fossilen Brennstoffen betriebenen Heizungsanlagen in den Gebäuden und den Betrieb von Notstromaggregaten zurückzuführen. Indirekte CO₂-Emissionen entstehen vor allem durch den Verbrauch von elektrischer Energie und Fernwärme. Aber auch die Bereitstellung von Verbrauchsgütern, die Entsorgung der Abfälle sowie Geschäftsreisen sind mit CO₂-Emissionen verbunden.



Die Emissionen pro Mitarbeiter lagen im Jahr 2004 bei rund 3.990 kg CO₂. Der Anstieg um 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus den Veränderungen beim Energieverbrauch, zum Beispiel dem höheren Erdgasverbrauch bei der Beheizung der Betriebsgebäude der Dresdner Bank Zentrale sowie dem erhöhten Energieverbrauch bei Allianz Cornhill.

Der Gesamtausstoß an Treibhausgasen betrug im Jahr 2004 rund 647.460 Tonnen. Der Anteil der direkten Emissionen lag bei unter acht Prozent.

Umweltprogramm 2005

Das Umweltprogramm 2005 der Allianz Group umfasst rund 60 Einzelmaßnahmen. Sie sollen dazu beitragen, die mit den Aktivitäten der Allianz Gesellschaften verbundenen Umweltauswirkungen zu verringern.

Für den Bereich Betriebsökologie wurden folgende Schwerpunkte definiert:

- Weiterentwicklung einer gemeinsamen Berichterstattung der großen Allianz Gesellschaften
- Abstimmung gemeinsamer betriebsökologischer Grundsätze
- Weitere Verbesserung und Ausbau der Erfassung sowie Analyse der konzernweiten Umweltdaten durch die Einführung einer Software
- Reduktion der bedeutenden Ressourcenverbräuche

Ansprechpartner

RALF NICKEL
ALLIANZ VERSICHERUNGS AG
KÖNIGINSTRASSE 28
D-80802 MÜNCHEN
TEL.: +49 (0) 89 38 00-66 73
FAX: +49 (0) 89 38 00-8 66 73
E-MAIL: RALF.NICKEL@ALLIANZ.DE